DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/letmathe/viele-juengere-freuen-sich-auf-die-promenade-id9143561.html

50 PERSONEN BEFRAGT

Viele Jüngere freuen sich auf die Promenade

20.03.2014 | 19:14 Uhr

Die Schülerin Marie Geers vom Gymnasium Letmathe hat eine Facharbeit über die Lennepromenade geschrieben. *Foto: Helmut Rauer*

Wie denken junge Leute über die geplante Lennepromenade? Eine Schülerin des Gymnasiums kommt in einer Erdkunde-Facharbeit zu einer sehr positiven Bewertung, was die Nachhaltigkeit des Projekts betrifft.

Die 16-jährige Marie Geers träumt davon, im Sommer mit Freunden am Letmather Lenne-Ufer zu sitzen. Während andere Jugendliche schon mal den Wunsch nach einem Kiosk, einer Skateboard-Anlage oder einem kleinen „Lennestrand“ mit Sportfeld geäußert haben, bleibt die Schülerin des Gymnasiums Letmathe bescheiden: „Mir würde es genügen, wenn man am Fluss spazieren gehen und vielleicht mal mit den Füßen ins Wasser gehen kann“, sagt sie im Gespräch mit der Heimatzeitung.

Nicht repräsentativ, aber klare Tendenzen erkennbar

Marie Geers weiß, dass ganz viele Letmather die geplante Lennepromenade als Bereicherung empfinden und sehr gespannt sind, welche neuen Freizeitmöglichkeiten sie mit sich bringt. Denn die 16-Jährige hat im Grundkurs Erdkunde (Stufe Q 1) eine Facharbeit über dieses Thema verfasst. Zu diesem Zweck hat sie 50 Frauen, Männer und Jugendliche befragt - auf der Straße, im privaten Umfeld und in der Schule.

Natürlich kann die Meinung von 50 Personen zwischen 15 und über 80 Jahren nicht repräsentativ sein für einen Stadtteil von 26 000 Einwohnern. Aber sie zeigt „klare Tendenzen“ auf, ist Marie Geers überzeugt. „Es ist festzuhalten, dass das Projekt (Rad- und Fußweg, Promenade) eine sehr hohe Akzeptanz in der Bevölkerung findet und die Planung sehr positiv beurteilt wird“, schreibt die 16-Jährige am Schluss ihrer Facharbeit, die samt Anlagen 23 DIN-A-4 Seiten umfasst.

„Vor allem die jüngeren Leute sind von den Plänen angetan“, blickt die Schülerin auf ihre Befragung zurück. „Wenn es Skepsis gab, dann eher von älteren Leuten, und dann zumeist wegen der Kosten.“

Manche Ergebnisse der Befragung sind erstaunlich. So haben einerseits 72 Prozent der Befragten die Befürchtung geäußert, dass es durch die Promenade zu einer höheren Verkehrsbelastung kommt (Tagestouristen?). Andererseits glauben aber nur 16 Prozent, dass das Projekt einen hohen Einfluss auf die Nutzung der Geschäfte haben wird. „Ein Ladenbesitzer begründete dies damit, dass die Promenade außerhalb der Stadt liege und somit die Menschen eher aus der Innenstadt herausgeführt würden“, schreibt Marie Geers.

28 Prozent wollen Promenade sehr häufig nutzen

Dass die Letmather selbst, ob jung oder schon etwas älter, ihre Promenade nutzen werden, daran darf nach der Facharbeit-Auswertung kein Zweifel bestehen. 28 Prozent der Befragten wollen den Rad- und Fußweg am Ufer „sehr häufig“ und 38 Prozent „regelmäßig“ aufsuchen.

Marie Geers hat die Nachhaltigkeit des Projekts zur entscheidenden Frage ihrer Arbeit gemacht. Negative ökologische Einflüsse kann sie nicht ausmachen, dafür beurteilt sie die „sozialen Auswirkungen“ als sehr positiv. Für 32 Prozent der Befragten ist die „wohnortnahe Freizeitgestaltung“ der wichtigste Pluspunkt. Das Fazit der 16-jährigen Schülerin lautet dann auch : „Nach Schließung des Freibads in Letmathe haben an der Lenne wieder Gruppen und Familien einen Ort, wo sie sich vor allem im Sommer treffen und aufhalten können. Somit trägt das Projekt dazu bei, auch in Zukunft die Bevölkerung an den Stadtteil zu binden.“

„Projekt ist als sozial nachhaltig einzustufen“

Die Promenade bildet laut Marie Geers „einen langfristigen Anziehungs- und Begegnungspunkt und ist somit als sozial nachhaltig einzustufen.“ Ob ihr Lehrer all das nachvollziehen kann, und wie er das bewertet, was Marie Geers über Monate erarbeitet hat, ist noch offen. Es lässt sich aber feststellen, dass der allgemeine Trend , den die 16-Jährige ausgemacht hat, mit vielen Meinungsäußerungen in Versammlungen und Sitzungen in wesentlichen Punkten übereinstimmt. Und dass viele Jugendliche sich ebenso wie Marie auf die Lennepromenade freuen, dürfte unbestritten sein.

Helmut Rauer